

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Cash

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 267

Freitag, den 14. November 1930

Jahrgang 103

Der Ausschuss für Preisabbau an der Arbeit

Aufteilung des Arbeitsprogramms — Kein Preisabbaudiktator —
Verbilligtes Frischfleisch für Minderbemittelte

U. Berlin, 14. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Der vor einigen Tagen gebildete Kabinettsausschuss für Arbeits- und Preisfragen trat gestern in der Reichskanzlei unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning erstmalig zusammen. Es nahmen u. a. teil: Reichsbankpräsident Dr. Luthner, die Reichsminister Dietrich, Dr. Stegerwald und Schiele, der preussische Handelsminister Dr. Schreiber und der Leiter des Reichswirtschaftsministeriums, Dr. Trendelenburg.

In der gestrigen Sitzung wurde vor allem eine systematische Aufteilung des ganzen Arbeitsgebietes vorgenommen, um durch organische Zusammenarbeit die auf Preisentlastung gerichteten Tendenzen mit aller Macht zu stärken. Eine Verlautbarung über das bisherige Ergebnis der amtlichen Maßnahmen wird noch folgen. Die Beratungen des Kabinettsausschusses werden laufend fortgesetzt.

Wie die Berliner Börsenzeitung zu der Sitzung des Kabinettsausschusses für Arbeits- und Preisfragen ergänzend erzählt, wird die Verlautbarung über das bisherige Ergebnis der amtlichen Maßnahmen nur eine Zusammenfassung der bisher zwischen der Regierung und den einzelnen Organisationsstellen des Handels zustande gekommenen Preisentlastungsvereinbarungen bringen. Im übrigen hat sich der Ausschuss über die Möglichkeit weiterer Preisentlastungen auf anderen, bisher noch nicht berührten Gebieten unterhalten. Wie verlautet, sind Maßnahmen bzw. Verhandlungen mit den Interessenten in Aussicht genommen, die sich u. a. auf das Gebiet des Zugabewesens, auf die Markenartikel und auf jene „Grenzfälle der Kartellverordnung“ erstrecken sollen, wo die Frage, ob es sich um „Kartelle“ handelt, zweifelhaft ist, wie z. B. bei Beamtenbeschäftigungsgesellschaften, die keine einheitliche Bezugsquelle haben. Der Ausschuss hat ferner eine branchenmäßige Aufteilung seines Aufgabengebietes vorgenommen, dergestalt, daß z. B. die Bearbeitung der Preisentlastungsfragen auf dem Lebensmittelmarkt in erster Linie dem Reichsnährungsministerium, hinsichtlich der allgemeinen Industrieartikel dem Wirtschaftsministerium, hinsichtlich der Baustoffe dem Wirtschafts- und Arbeitsministerium zufällt. Die Behandlung der Frage einer Senkung der Elektrizitäts- und Gasstarife ist als „unter die Zuständigkeit der Landesregierungen fallend“ dem preussischen Handelsminister übertragen worden.

Kein Preisentlastungskommissar.

Die Berichte, denen zufolge die Reichsregierung beabsichtigen soll, einen besonderen Preisentlastungskommissar einzusetzen, treffen, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, nicht zu.

Die Frischfleischverbilligung.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages verhandelte am Donnerstag über die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel zur Verbilligung von Frischfleisch an Stelle des in Fortfall gekommenen zollfreien Gefrierfleischs. Reichsnährungsminister Schiele führte aus, daß sich die Frischfleischverbilligung nur auf diejenigen Gemeinden erstrecken soll, die bisher mit zollfreiem Gefrierfleisch beliefert worden sind. Die Gemeinden erhalten erstmalig anfangs Dezember die auf sie entfallenden Fleischmarken, die monatlich an die Minderbemittelten verteilt werden sollen. Wenn die Verteilung am 1. Dezember beginnt, sind als Reichszuschuß für den Rest des Rechnungsjahres noch 6,7 Millionen Reichsmark notwendig.

Die Arbeit der Reichsratsausschüsse

U. Berlin, 14. Nov. Die Vereinigten Ausschüsse des Reichsrats setzten am Donnerstag unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dietrich die Beratung des Gesetzentwurfes über die Senkung der Realsteuern fort. Die Vorlage wurde in erster Lesung erledigt. Eine zweite Lesung soll in der nächsten Woche stattfinden. Die Ausschüsse erledigten dann die zweite Lesung des Ausgabenbegrenzungsgesetzes, das bestimmt, daß die Ausgaben in den Jahren 1932 und 1933 nicht höher sein dürfen als 1931. In erster Lesung wurden außer dem Realsteuergesetz auch die zwei Wohnungsgesetze erledigt, ebenso das Gesetz zur Verbilligung des Wohnungsbaues, das Gesetz über den Aufbau der Wohnungszwangswirtschaft und das Wirtschaftsgesetz für den Kleinwohnungsbaue. Die zweite Lesung dieser Gesetze soll in der nächsten Sitzung stattfinden. In einer Nachmittagsitzung beendeten die Ausschüsse die allgemeine Aussprache über die Gesetzentwürfe der Reichswehr und der Reichsmarine.

Tages-Spiegel

Der Sonderausschuss des Reichskabinetts für Preisabbau hat gestern sein umfangreiches Arbeitsprogramm eingeleitet; die Schaffung eines Reichskommissars für den Preisabbau wurde abgelehnt.

Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Ländern über die Differenzpunkte im Sanierungsprogramm haben bis jetzt noch zu keiner Einigung geführt.

Außenminister Briand hat gestern in der Kammer über die Verständigungspolitik gesprochen und hierbei auch die Rezessionsfrage berührt.

In Lyon ist durch einen Erderschlag von riesenhaftem Ausmaß ein ganzer Stadtteil verwüstet worden. Die Zahl der Todesopfer soll 100 übersteigen.

In Ostpreußen und Pommern hat Hochwasser weitere Gefahren heraufbeschworen.

Briand über die Verständigungspolitik

U. Paris, 14. Nov. Der französische Außenminister Briand hat gestern in der Kammer unter großem Beifall über die deutsch-französische Verständigungspolitik gesprochen. Er führte hierbei aus, die Meinungsverschiedenheiten und Zweideutigkeiten müßten endlich verschwinden. Die Kammer müßte sich klar darüber aussprechen, ob sie seine seit Jahren verfolgte Politik, die die Politik Frankreichs sei, annehme oder nicht. Wenn in der Organisation des Friedens Hindernisse im Wege liegen, so sei dies um so mehr ein Grund, hartnäckig daran weiter zu arbeiten. Frankreich stehe einem 60 Millionen zählenden Volk gegenüber, das nicht irgend ein Volk sei, sondern sich aus disziplinierteren, intelligenten und schaffenden Bürgern zusammensetze. Eine solche Nachbarschaft müsse einen Außenminister veranlassen, durch herzliche Abkommen bestehende Gefahren zu verringern. Der Versailler Vertrag habe seine guten und schlechten Seiten. Art. 19 erlaube das Studium gewisser Fragen. Man könne einem Land das Recht nicht absprechen, dieses Studium vorzunehmen, das heiße jedoch noch lange nicht, daß das interessierte Land bereits gewonnene Sache habe.

Auf dem Wege der Organisation des Friedens seien bereits heute große Fortschritte getan. Durch den Locarnovertrag habe Frankreich von Deutschland das feierliche Versprechen erhalten, daß es niemals zur Aenderung seiner Westgrenze unter Anwendung von Gewalt schreiten werde. Das sei viel. Wer den Locarnovertrag kenne, dürfe ihn nicht angreifen, da er in Wirklichkeit nichts anderes sei als die Konsolidierung des Versailler Vertrags. Außerdem sei er durch England gewährleistet. Wenn er der Mehrheit der Kammer nicht gefalle, so solle sie ihn zerreißen. Er habe nie die französische Sicherheit außer Acht gelassen, denn eine deutsch-französische Verständigungspolitik hindere seiner Auffassung nach Frankreich nicht daran, seine Grenzen zu besetzen. Gewisse franzosenfeindliche Kundgebungen in Deutschland hängen mit der Krise in Deutschland zusammen. 3 1/2 Millionen Arbeiter befinden sich in Elend und hätten keine Hoffnung auf baldige Besserung. Man dürfe jedoch nicht vergessen, daß es zum Beispiel in Preußen eine Regierung gebe, die urdemokratisch und republikanisch sei. Dies allein müsse genügen, um die Annäherungspolitik weiterzuführen. Er müsse erklären, daß der Youngplan nicht durch einen neuen Plan ersetzt werden könne. Deutschland habe jedoch das Recht auf ein Moratorium. Ein Antrag hierauf sei ihm, Briand, noch nicht bekannt, und an dem Tage, an dem dies geschehe, werde Frankreich sehen, was es zu antworten habe. Man schimpfe über verschiedene Hebrden in Deutschland, aber es gebe auch in Frankreich Leute, die es liebten, sich passioniert auszudrücken.

Schwierigkeiten

auf der Weltreichskonferenz

Die Wirtschaftsverhandlungen gescheitert.

U. London, 14. Nov. Auf der Weltwirtschaftskonferenz erklärte der Sprecher der Konferenz, der Lauf der Verhandlungen habe gezeigt, daß es physikalisch unmöglich sei, die Befassungsfragen des Weltreiches gleichzeitig mit Wirtschaftsfragen auf einer Konferenz zu behandeln. Da es bisher unmöglich war, die Ansichten der Abordnungen in dem Schlussbericht über die Wirtschaftsfragen unter einen Hut zu bringen, werden die Verhandlungen in den späten Nachmittunden des Donnerstag fortgesetzt, um möglichst die Schlussitzung heute abhalten zu können.

Furchtbare Erdstutschkatastrophe in Lyon

Ein ganzer Stadtteil zerstört — Ueber 100 Todesopfer

— Paris, 14. Nov. In der Nacht zum Donnerstag ereignete sich in Lyon eine schwere Erdstutschkatastrophe. Durch den Zusammenbruch einer Stützmauer stürzte ein ganzer Häuserblock unter furchtbarem Getöse zusammen. Aus den Trümmern wurden bisher 100 Tote und viele Verletzte geborgen. Als die Feuerwehr und die Polizei an der Trümmerstätte erschienen, aus der das Geräusch der lebendig Begrabenen drang, stürzten plötzlich weitere Gebäude über ihnen zusammen. 24 Feuerwehrleute und Polizeibeamte wurden unter den Trümmern begraben. Die genaue Zahl der Opfer steht noch nicht fest, da immer noch Tote und Verletzte unter den Trümmern liegen.

Der Trümmerhaufen, aus dem das Stöhnen der Verletzten dringt, erstreckt sich über eine Breite von nicht weniger als 300 Metern und eine Tiefe von 70 Metern. Im ganzen stürzten bisher 10 Wohnhäuser ein, von denen jedes mindestens 6-7 Stockwerke hoch war. In fünf hintereinander folgenden Erdstutchen trachten die gewaltigen Steinbauten unter furchtbarem Getöse zusammen. Das Katastrophengebiet lehnt sich unmittelbar an einen hohen Berg. Die riesigen Erdmassen, die sich herabwälzen, vergrößern noch die Ausmaße des Unglücks. Es ist unmöglich, sich nur eine annähernde Vorstellung von den Schreckensszenen zu machen, die sich an der Unglücksstelle abspielten.

Die Unglücksstraße nimmt ihren Anfang vom Platz Chemin Neuf einige Meter von der Kathedrale entfernt. Der Chemin Neuf wird durch an einem steilen Abhang liegende Gärten begrenzt, die mit einer hohen Stützmauer zur Straße abschließen. Kurz vor 1 Uhr stürzte diese Mauer unter starkem Erdstutsch ein, wobei sich die Gesteins- und Erdmassen auf den Chemin Neuf wälzten und in gewaltiger Welle gegen die gegenüberliegenden Häuser anbrachten. Als etwa 35 Feuerwehrleute mit der Bergung der Toten und Verwundeten beschäftigt waren, ereignete sich die zweite Einsturzkatastrophe, die Retter und Gerettete unter sich begrub. Um 2.50 Uhr und schließlich um 4.10 Uhr erfolgten

die weiteren Erdstutche. Der Erdstutsch hat bereits etwa 20 000 Kubikmeter Boden erschüttert und es läßt sich noch nicht absehen, ob die Bewegung zum Stillstand gekommen ist.

Man nimmt an, daß die Ursache der verschiedenen Erdstutche auf die letzte Hochwasserkatastrophe, die das Erdreich gelockert hat, zurückzuführen ist.

Ungewißheit über die Zahl der Opfer in Lyon.

Auch am Donnerstag spät abends steht die Totenzahl in Lyon noch immer nicht fest, da die Opfer mit wenigen Ausnahmen unter Gesteins- und Schuttmassen ruhen. In allen Berichten wird hervorgehoben, daß es noch lange dauern werde, ehe die traurige Bilanz der Katastrophe gezogen werden könne. Bei dem großen Erdstutsch wurde auch ein Ambulanzwagen vollkommen verschüttet.

Zyklon an der Westküste Burmas

U. London, 14. Nov. Ein schwerer Zyklon ging über die Westküste von Burma hinweg. Die Stadt Rangun, die 4000 Einwohner hat, wurde völlig zerstört. Hunderte von Menschenleben sind verloren. Viele Bäume wurden entwurzelt. Im Hafen sanken zahlreiche Schiffe. Zahlreiche Verbindungen sind unterbrochen.

Berwegener Seeräuberüberfall

U. London, 14. Nov. Auf der Fahrt von Swatau nach Hongkong ist der norwegische Dampfer „Girundo“ (1943 Tonnen) von Seeräubern überfallen worden. Sie hatten sich als Fahrgäste eingeschiffert. Während der Fahrt stürzten sie auf ein gegebenes Zeichen auf die Kommandobrücke und in den Maschinenraum und überwältigten die Mannschaft. Mehrere Personen wurden verletzt. Die 300 chinesischen Fahrgäste des Dampfers haben ihr ganzes Gepäck verloren. Die Räuber zwangen den Koch, ihnen ein Festessen aufzutragen. Beim Verlassen des Schiffes nahmen sie den ersten und den dritten Offizier als Geiseln mit.

Freunde und den 15. No- abhorn"

ier

Einladung

Freunde und den 15. No- chen" in

ier

Einladung

u. 11.15 Uhr

Freunde und den 15. No- dler" in

ier

Neubulach

Leibelsberg

Einladung

bach

Freunde und den 15. No- dler" in

ier

andwirt

andwirt

erg

en guten

zkaffee

as oder

arfs

Schiedspruch im Ruhrbergbau

II. Essen, 13. Nov. Im Arbeitszeitstreit im Ruhrbergbau fällt die Schlichterkammer unter dem Vorsitz von Regierungsrat Prof. Brahn einen Schiedspruch, durch den das bisherige Arbeitszeitabkommen unverändert bis zum 30. September 1931 wieder in Kraft gesetzt wird. Das Abkommen ist erstmalig am 1. August 1931 zum 30. September 1931 kündbar. Ueber die Schlichtzeit auf den heißen Bechen, insbesondere über die Durchführung der 7½-Stundenschicht auf diesen Bechen werden besondere Schlichtungsverhandlungen in einiger Zeit stattfinden. Die Gewerkschaften, sowohl die freien als auch die christlichen, werden den Schiedspruch ablehnen. An der Annahme des Schiedspruchs durch den Bechenverband wird kaum zu zweifeln sein.

Preissenkung um 5 Prozent in der elektrochemischen Industrie. Der Zentralverband der deutschen elektrochemischen Industrie hat beschlossen, schon mit Wirkung vom 15. November 1930 ab die Listenpreise für Maschinen, Motoren, Transformator, Apparate, Installationsmaterial und Haushaltungsgeräte um 5 Prozent zu senken. Dieser Beschluß setzt baldige Senkung der Preise der Zulieferanten voraus.

Eine Notsschule für Erwerbslose

— Mannheim, 13. Nov. Nicht minder folgenschwer als die materielle Not ist die geistige und seelische Not der leider noch stetig wachsenden Zahl von Menschen, die ohne geregelte Beschäftigung zur Arbeitslosigkeit verurteilt sind. Die Stadtverwaltung hat sich daher entschlossen, den Versuch zu machen, ihr durch die Gründung einer Notsschule für Erwerbslose wenigstens teilweise entgegenzuarbeiten. Dadurch soll vor allem den jugendlichen Erwerbslosen eine Gelegenheit gegeben werden, während der ihnen aufgezwungenen Untätigkeit auf den verschiedensten Gebieten ihre Kenntnisse und ihr Wissen zu erweitern. Der Verwaltungsausschuß des Stadtrats hat beschlossen, beim Stadtrat die Bereitstellung von 10 000 RM. zur Schaffung dieser Notsschule zu beantragen. Den Beratungen lag eine vom Leiter der Mannheimer Volkshochschule Privatdozent Dr. Eppstein ausgearbeitete Denkschrift zu Grunde.

Der Polizei-Streit mit Thüringen

Die thüringische Regierung protestiert.

II. Weimar, 13. Nov. In der Streitsache des Landes Thüringen gegen das Reich wegen der Sperrung der Polizeiausschüsse erklärt jetzt die thüringische Regierung, daß nach dem bisherigen Untersuchungsergebnis mit etwa 40 Zeugenvernehmungen durch den Berichterstatter und die beauftragten Richter des Staatsgerichtshofes die Galtlosigkeit der Anklagen des Reichsinnenministers offensichtlich sei. Der Reichsinnenminister sei einem in der Thüringer Polizei bestehenden Spitzel- und Denunziantentum trübsüchtiger Art zum Opfer gefallen.

Zum Beweis für diese Auffassung veröffentlicht die thüringische Regierung den Inhalt eines Briefes des Reichsbanner-Geschäftsführers Dr. Diegel-Weimar. In den Mäumen des Reichsbanners Weimar wurde eine Hausdurchsuchung gehalten, über deren Ergebnis noch Stillschweigen bewahrt wird. Die Verlautbarung schließt mit den Worten: „Es liegt auf der Hand, daß der Herr Reichsinnenminister sein zum allergrößten Teil durchaus falsches Material vom Reichsbanner durch Vermittlung von ihm nahestehenden Beamten erhalten hat. Ob er den Auftrag zur Beschaffung solchen Materials erteilt hat, wird sich freilich nie feststellen lassen. Es wäre allerdings erwünscht, daß der Herr Reichsinnenminister selbst darüber alsbald Auskunft gibt. Das thüringische Staatsministerium gibt der Öffentlichkeit Kenntnis davon und erhebt gleichzeitig feierlichen Protest gegen solche Methoden, die sich allein schon durch ihre Unmoral richten.“

Zu dieser Erklärung wird vom Reichsminister des Innern Folgendes erwidert: Der Reichsminister des Innern hat dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold keinen Auftrag erteilt, ihm Material über die Verhältnisse bei der thüringischen Polizei zu beschaffen. Selbstverständlich

hat er die Verhältnisse in Thüringen nach wie vor aufmerksam verfolgt und das ihm in reichstem Umfange von den verschiedensten Seiten zugegangene Nachrichtenmaterial dem Staatsgerichtshof unterbreitet. Der Staatsgerichtshof ist zurzeit damit befaßt, über das Material Beweis zu erheben. Der Reichsminister des Innern lehnt es ab, dem Beispiel des Vorsitzenden des thüringischen Staatsministeriums zu folgen und Teilergebnisse der bisherigen Beweisaufnahme zu einem Zeitpunkt, an dem die Beweisaufnahme sich noch in vollem Gange befindet, einseitig und vorzeitig auszuwerten und vor der Entscheidung des mit der Sache befaßten obersten Gerichtshofes in der Öffentlichkeit Stellung zu machen.

Politische Schlägereien in der Berliner Universität

II. Berlin, 13. Nov. In der Berliner Universität, in der es bereits am Montag anläßlich der Verteilung eines Aufrufs des Deutschen Studentenverbandes zu Zusammenstößen zwischen den Angehörigen der verschiedenen politischen Richtungen gekommen war, setzten sich diese Zwischenfälle am Dienstag vormittag fort. Gegen 11 Uhr war es vor der Universität zu einem in Tätlichkeiten ausartenden Zusammenstoß zwischen nationalsozialistischen und sozialistischen Studenten gekommen, wobei an der Ecke Dorotheen- und Charlottenstraße sich eine größere Ansammlung bildete. Die Polizei griff ein und verhaftete zwei Studierende, einen Nationalsozialisten und einen Sozialisten, die als Urheber der Schlägerei der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums zugeführt wurden. Weitere Auseinandersetzungen und Zusammenstöße erfolgten später in den Mäumen der Universität selbst, wo es in einem Hörsaal zu weiteren Tätlichkeiten zwischen den politischen Gegnern kam.

Berurteilt — und doch freigesprochen

Spion Becker „ein sittlich verworrenes Subjekt“.

II. Saarbrücken, 13. Nov. Gegen die drei ehemaligen saarländischen Landjäger, die wegen der Festnahme des in französischen Diensten befindlichen Deutschen Anton Becker angeklagt waren, unter der Beschuldigung der Freiheitsberaubung, fällt die Saarbrücker Strafkammer am Mittwoch folgendes Urteil: „Alle drei Angeklagten werden zu zwei Monaten Gefängnis bei einem Strafaufschub von fünf Jahren verurteilt.“ In der Urteilsbegründung kam zum Ausdruck, daß bei dem Strafmaß den Angeklagten ihre sittlich gute Tat zugute gekommen sei. Sie hätten ein sittlich verworrenes Subjekt, das das Vaterland schädige, festgenommen. Die Anklageerhebung war seinerzeit auf Anweisung der Regierungskommission erfolgt. Gleichzeitig waren die drei Landjäger sofort aus dem Dienst entlassen worden, weil die Regierungskommission ein Zusammenwirken der Beamten mit der deutschen Polizei annahm.

Eine Deutsche als Geisel in Frankreich.

Aus der Verhandlung gegen die drei Landjäger ging hervor, daß ein Fräulein Dohnsorge, die seinerzeit bei der Festnahme des Becker mitgewirkt hatte, noch heute — also sechs Monate nach dem Vorfall — von den französischen Behörden als Geisel für Becker festgehalten wird. Der als Zeuge anwesende Vater des Mädchens hat bisher kein Lebenszeichen von seiner Tochter erhalten und weiß nicht, wo sie sich befindet.

Urteil im Bromberger Deutschumsprozeß

Oberstleutnant Gräbe zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

II. Bromberg, 13. Nov. Der Prozeß gegen den Deutschumsführer Oberstleutnant a. D. Gräbe vor der Erweiterten Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts wegen Hochverrats fand heute gegen 1 Uhr morgens sein Ende. Oberstleutnant Gräbe wurde von der Anklage des Hochverrats bzw. Vorbereitung zum Umsturz freigesprochen und wegen Vergehens gegen Paragraph 129 des Strafgesetzbuches (Verhinderung von Verordnungen der Behörden bzw. die Unmöglichkeit ihrer Ausführung) zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte wurde auf freiem Fuß belassen. Von der Verteidigung ist gegen das Urteil Berufung beim Wojewodschaftsgericht in Posen eingelegt worden.

nen Augen auf sie. Er hatte sie auch nur gezwungen von Anneliese zum Wagen geführt und kaum die nötige Höflichkeit erwiesen — und sie in ihrer Siegerstimmung hatte all dieses nicht gemerkt.

Langsam ließ sie die Hände vom Gesicht sinken und ihre schwarzen Augen schauten düster in die helle Glut des Feuers im Kamin.

Wie schmerzhaft ihr das jetzt alles durch ihren Sinn fuhr. In der Aufregung, daß die Entscheidung so rasch und unerwartet gefallen war und sie ihrem Ziel so schnell nahe kam, hatte sie auf diese Außerlichkeit gar nicht geachtet. Erst jetzt, wo sie sich allein befand und zum Warten verurteilt war, kamen ihr die Bedenken und damit die Angst, die ihr fast das Herz still stehen ließ. Wie — wenn es nun Wahrheit wäre — und sie sich getäuscht hätte — wenn sein Herz sich von ihr abgewandt und Anneliese zugeneigt hätte?

Was dann?

Ein Stöhnen, tief und schwer, kam aus ihrer Brust. Mein Gott — nein — nein — das durfte nicht sein — daran konnte sie nicht denken. Sie war doch um vieles schöner als Anneliese und wer einmal eine Herta geliebt, wendete sich von ihr nicht einer andern zu. Wie nach seiner Verlobung, so war es auch jetzt bei Achim das Pflichtgefühl und seine Ehrenhaftigkeit, die ihn abhielt, sich offen zu ihr zu bekennen. Und deshalb ließ er sie ohne Härlichkeiten und kämpfte gegen seine Liebe an. Sie verstand sein Empfinden sehr gut, wenn sie es auch nicht teilte. Gesehelt an eine ungeliebte Frau konnte er sich schadlos halten und tat es nicht. Wenn ihm aber Anneliese freiwillig entsagte, würden seine Rücksichten wegschmelzen und er seiner Leidenschaft Ausdruck geben. Die Trohungen, die sie gegen Anneliese im Briefe ausgesprochen hatte, würden sie schon zwingen, das anzunehmen, was ihr gehörte. Gina Anneliese freiwillig und überließ sie Achim ihr,

Eröffnung der englisch-indischen Konferenz

II. London, 13. Nov. In Anwesenheit König Georgs des Fünften wurde am Mittwoch mittig im Oberhaus die englisch-indische Konferenz feierlich eröffnet. Für den König war ein besonderer Thron errichtet worden. Rechts davon nahmen die Fürsten Indiens Platz, zur Linken des Thrones saß man die Vertreter Englands, sowie Mitglieder der verschiedenen politischen Parteien. Die Plätze gegenüber dem Throne waren von den 57 Vertretern Britisch-Indiens besetzt, ferner waren die Gouverneure der indischen Provinzen, sowie die Ministerpräsidenten der Dominions anwesend. Die Verhandlungen wurden durch Macdonald eröffnet.

Macdonald erklärte, daß die Könige Englands und die indischen Staatsmänner von Zeit zu Zeit deutlich zum Ausdruck gebracht hätten, daß Indien sich auf die Selbstregierung vorbereitet habe. Für eine solche Entwicklung aber sei lange Zeit erforderlich. Die Konferenz sei zusammengetreten, um in einem Abkommen die Tatsache anzuerkennen, daß Indien in seiner verfassungsmäßigen Entwicklung einen gewissen Punkt erreicht habe. Das Zustandekommen der Konferenz lasse Hoffnung, daß auch eine Einigung erzielt werden könne. Im Namen der indischen Fürsten betonten die Maharadschas Barod und Kaschmir ihre Loyalität gegenüber der englischen Krone, der sie als unabhängige Herrscher durch Verträge verbunden seien. Als Verbündete Englands, so sagte Kaschmir, stehen wir auf Seiten des englischen Staatenbundes, als Inder setzen wir uns für die Gleichstellung und Freiheit Indiens innerhalb des britischen Weltreiches ein. Weder für England noch für Indien wäre ein Fehlschlag der Konferenz tragbar.

Konferenz in Nanking

II. Schanghai, 13. Nov. Am Dienstag hat in der Nähe von Nanking eine Zusammenkunft des Marshalls Tschanghsu mit Marshall Tschiangkaiſchek stattgefunden. Nach der Unterredung begaben sich die beiden Marshälle auf einem chinesischen Kanonenboot nach Nanking, wo sie im Beisein des chinesischen Außenministers Dr. Wang, des chinesischen Kriegsministers und anderer hoher Persönlichkeiten der Kuomintangpartei weiter beraten werden. Diese Konferenz wird besonders die zukünftige Stellung Chinas gegenüber den Generälen Feng und Yenſſchan behandeln. Außerdem soll auch die Frage der Beziehungen zwischen China und Rußland besprochen werden. Man erwartet, daß die persönliche Zusammenkunft zwischen Tschiangkaiſchek und Tschanghsu zur Klärung der Verhältnisse in China führen wird.

Kleine politische Nachrichten

Zusammenfassung von kleinen Landkreisen. Im preussischen Ministerium des Innern sind Vorschläge im Gange, um im Interesse einer Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung eine Zusammenfassung einer Reihe von kleinen Landkreisen zu größeren und leistungsfähigeren Verwaltungsbezirken zu erzielen. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß noch im Laufe der Legislaturperiode des jetzigen Landtags die Reformen zum Abschluß gebracht werden können.

Major Pabst nach Innsbruck zurückgekehrt. Major Pabst ist mit seiner Frau aus Venedig nach Tirol zurückgekehrt. An der Grenze am Brennerpaß hatten sich Abteilungen der Tiroler Heimatwehr in Uniform eingefunden. Bundesführer Steidle gab der Genehmigung darüber Ausdruck, daß das beispiellose Unrecht, das durch die Landesverweigerung begangen worden sei, wieder gut gemacht worden sei. In Innsbruck hatten sämtliche Heimatwehrabteilungen am Marktplatz Auffstellung genommen. Major Pabst wurde mit Hochrufen empfangen.

Im Zeichen der „Abrüstung“. In einer Publikation des Engländers Kenworthy wird die Behauptung aufgestellt, daß man in allen Generalkräben Vorbereitungen treffe, auch die Frauen als Kriegspiloten zu registrieren, da man der Meinung sei, daß sich die sportlich geschulte Frau ebenso zur Bedienung eines Maschinengewehrs oder zum Abwerfen von Bomben aus dem Flugzeug eigne wie der Mann.

dann wollte sie nochmals an sie jayeden und ihr eine Gute wünschen. In späteren Jahren, wenn sie gereifter wäre, würde sie ihr Handeln verstehen und auch sicher ein neues Glück sich aufbauen.

Und wenn sie sich nicht trennen, was dann?

Herta schrak zusammen und ihr Herz bebte. Sie konnte sich plötzlich nicht mehr in die Zukunft verorten und roſige Bilder ausmalen für die Zeit, wo sie mit dem Geliebten die Länder durchstreifte. Grau und schwarz stand auf einmal ihr ferneres Leben vor ihr. Die heiße Leidenschaft, die Nachsucht, die sie zu ihrem Handeln gedrängt, war auf einmal von ihr gewichen und machte einer gewissen Abspannung und Müdigkeit Platz. Die Freude, der Triumph, Siegerin geliebt zu sein, war in ihr erloschen und in ihrer Brust war es öde und leer geworden. Die Liebe zu Achim, die die Erlebnisse zu allem war, schien tot, nachdem ihr Erfüllung winkte.

Sie war falsch und hinterlistig und ohne Strupel die ganze Zeit gewesen und nun sie alles erreichte, was sie verfolgte, sah sie es ein. Wollte sie jetzt auf dem Wege umkehren?

Nein — dazu war es zu spät, wenn sie auch ihr Unrecht eingestand, Liebe oder nur ein geringes Maß Zuneigung zu der jungen Frau empfand sie doch nicht. Möchte es immerhin so bleiben wie es war.

Dennoch konnte sie es nicht verhindern, daß die Neue sich in ihr Herz festsetzte und ihr Werk begann.

Von dem Tag an, wo sie den Boden von Wolferdingen betrat, hatte sie ihre Pläne gesponnen. Das Kind sollte auf die Seite geschoben werden und sie mit ihrer sieghaften Schönheit wollte sich in den franken Witwer verkaufen. Der Mann, bezaubert von ihr, kam ihren Wünschen entgegen. Sie wäre ihm von der Stunde an nicht treu gewesen, wenn Achim nicht so stolz und ehrenhaft gemelen wäre. (Fortsetzung folgt.)

Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von J. Vastan-Stumpf.

Copyright by R. & D. Greiser, G.m.b.H., Rastatt.

Ihr Gatte war krank und schwach, dennoch wäre sein Leben vielleicht ein längeres und besseres gewesen, wenn sie ihn nicht mit dem Haß gegen sein Kind gequält hätte. Er ging an ihr früh zu Grunde — und Anneliese, war sie nicht Blut von seinem Blute, würde sie vielleicht den Tod einer Entehrung vorziehen?

Und konnte sie dann, wenn dieses geschah, mit Achim noch glücklich sein? Würde er nach all dem ein Zusammenleben mit ihr für ein Glück halten?

Er war überhaupt so sonderbar gewesen bei ihrer Umarmung. Es fiel ihm nicht ein, ihre Küsse zu erwidern, auch seine Augen suchten nicht liebend die ihren. Steif, ja abwehrend stand er da, gar nicht wie ein Mann, der die geliebte Frau in den Händen hält.

War sie am Ende von einem Irrtum befangen und hatte ihm ihre Liebe dargebracht, die er gar nicht mehr erwiderte! Mein Gott, wenn das die Wahrheit wäre — nein — das konnte nicht sein. Aber, warum ist er denn bei ihrer leidenschaftlichen Hingabe so kalt geblieben?

Warum? Weil seine Liebe zu ihr gestorben war.

Aufföhnend barg sie ihr Gesicht in den Händen, aus dem aller Triumph weggewischt war.

Jetzt erst kam ihr zum Bewußtsein, wie sie jeder weiblichen Würde bar, ihn mit ihrer Liebe verfolgte. Wie kalt er sie ablehnte, sah sie in diesem Augenblick ein und dennoch ging sie weiter, warf sich an seine Brust und suchte ihn mit ihren Küssen zu betäuben. Und das tat sie alles, ohne seine Abwehr zu bemerken. Kalt und zornig schüttelte er sie ab und als Anneliese ihr den Schimpf in das Gesicht schleuderte, fiel kein Blick des Bedauerns aus sei-



24

Reinw. 100%
orm un
Reinw. M
Zackem
Wäsche
und sel

Kin
Ron
Aparter
reine Woll
verziert, er

Jede weite
Kinder-
mit Slinks
geputzt
Jede weite

Pr. Woll
ganz watti
90,
Jede weite

Apart gen
Flanell-
Jede weite

Neuestes
Samt-Ki
entzücken
Jede weite

Elegante
mit doppel
und Kravat
chen tief.
Jede weite

WRONKER WAREN WERBEN



Ein Werberuf, der viel von uns verlangt und uns zu größten Leistungen verpflichtet!
Wir bitten, in den Fenstern unsere Werbe-Angebote zu beachten und im Hause unsere Waren auf ihren Wert zu prüfen.
Hier sind die Werbe-Preise:

Reinw. Tweedkleid, entzückende Märchenform und Waschbare P. que Garnitur . . . 24.50
Reins. Marocainkleid m. neuw. Georgette-Zackenweste u. well., langem G. eckenrock . . . 39.50
Wachsamtikleid m. weitem Falteno.k. und Seidenripkragen . . . 9.50

Kinder-Konfektion

Aparter Kindermantel
reine Wolle, mit Plüsch
verzieren, entzück. Form
Größe 45 9.50
Jede weitere Gr. 75 Pfg. mehr

Kinder-Mantel
mit Slinkplüsch ausgeputzt
Größe 60 6.90
Jede weitere Gr. 1.50 mehr

Pr. Wollplüschmantel
ganz wattiert, bis Gr. 21.50
90, Größe 60 21.50
Jede weitere Gr. 1.50 mehr

Apart gemustertes
Flanell-Kleid
Größe 60 2.70
Jede weitere Gr. 20 Pfg. mehr

Neuestes
Samt-Kinder-Kleid
entzückendes Muster
Größe 45 4.90
Jede weitere Gr. 40 Pfg. mehr

Elegantes Tweed-Kleid
mit doppeltem Kragen
und Kravatte, am Rücken
chen tief, Falten Gr. 60
Jede weitere Gr. 50 Pfg. mehr



Flatter Velourmantel mit ganz groß. Pelzkragen und Pelzeinwickeln, ganz auf Kunstseide gefüttert

Beg. Wickelmantel mit riesigem Pelzschalkragen und Pelzverbrämung am Saum, ganz auf Kunstseide gefüttert

WRONKER DER NAME FÜR QUALITÄT, BILLIGKEIT UND AUSWAHL PFORZHEIM

Laubsäg- Arbeiten

findet alt und jung unterhaltende Beschäftigung. Bitte Schaufenster beachten.
Hermann Fischer,
Calw, Badstraße 13.

Haararbeiten

jeder Art fertigt
Friseur Obermatt.
Ungefrischt werden
Strümpfe aller Art
Geschw. Stanger,
Altburgerstraße 11.

Grammophon- Reparaturen

rasch und billig
Chr. Widmaier,
med. Werkst., b. d. Post.

Puppenperücken

(Zopf oder Zubi)
von Mk. 1.70 an.
Friseur Obermatt.

Strümpfe

Alle
strickt an, Strickkleidung
nach Maß führt aus.
A. Richter, Hirsau
Klosterhof 50.

Rehröhrleimer

In jeder Größe
empfehlen
Carl Herzog
Eisenhandlung

Rauchwaren- Geschäft

Wegen Krankh. verkaufe
ich mein gutgehendes
Schriftliche Angeb. unter
E. N. 266 an die Gesch.
St. ds. Bl.

Phönix

Lassen Sie bei
älteste und größte
Spezialwäscherei
in Stuttgart
Kragen
und Oberhemden
waschen und bügeln,
sie werden
wie neu
Annahmestelle:
Geschw. Stanger,
Altburgerstraße 11.

3 eichene
Schlafzimmer-
Einrichtungen
mit 180 cm-Schrank hat
preiswert zu verkaufen
Karl Duhl,
Schreinerstr. Lederstr. 22

Jedem z. Baugeldamwörter schon sein Baugeld



153 Millionen RM. konnten von der G. d. F. in knapp 6 Jahren für 10134 Eigenheime bereitgestellt werden. Unkündbare Darlehen zu 4% Zins mit Lebensversicherungsschutz bei konkurrenzlos niedriger Prämie werden von der G. d. F. zum Bau, Kauf oder zur Hypothekenablösung nach Erfüllung der Sparverpflichtung gegeben. Verlangen Sie bitte noch heute Aufklärungsschrift¹² von der größten und erfolgreichsten Bausparkasse

Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot
Gemeinnützige G. m. b. H. Ludwigsburg/Württ.
Bezirksgeschäftsstelle Frankenbach O/A. Heilbronn,
Telefon 2671.

Oberreichenbach, den 13. November 1930.

Todes-Anzeige



Tiefbetrubt geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter treubeforgter Vater und Großvater

Gottlieb Kappler

Mittwoch abend im Alter von 68 Jahren unerwartet von seinem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin Helene Kappler.
Beerdigung Samstag Mittag 2 Uhr.

Freundliche Einladung

zu dem am Samstag, den 15. November, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs z. „Rößle“ hier stattfindenden

Vortrag

über die Creditgenossenschaft des
Christlichen Notbundes zur gegenseitigen
Hilfe (in Leonberg)

Die Genossenschaft ist eine Zwecksparkasse mit gerechtem Ausgleich zwischen wirtschaftlich Stark und Schwach, der sich in den gleitenden Zinssätzen auswirkt. Zinssatz v. 4 1/2% und ständig fallend bis 0%. Es werden für alle möglichen Zwecke Darlehen ausgegeben.

Geschäftsübernahme und -Empfehlung!

Der verehelichten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die

Bäckerei von Herrn August Gattenheimer
übernommen habe.

Ich werde stets bestrebt sein, meine werte Kundschaft mit guter Ware zu bedienen.
Hochachtungsvoll

Paul Schimpf
Altburgerstraße 13.

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden
unter Garantie durch
VENUS (Stärke A)
beseitigt.
Preis M 2.75 — — Gegen
Sommersprossen
(Stärke B) Preis M 2.75.
Ritter-Drogerie
beim Hotel Adler.

Heller
Lederhandschuh
verloren gegangen.
Abzugeben gegen Be-
lohnung auf der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Eingetroffen:
Mostrosinen
neuer Ernte
Wurster am Markt

Die Geflügel- und Kaninchenzucht-Vereine des Nagold-Gaues

veranstalten am 16. November in der Städt. Turnhalle, Calw, von vormittags 11 bis abends 5 Uhr eine gemeinschaftliche

Ausstellung.

Dazu werden Freunde und Gönner von Calw und Umgebung herzlich eingeladen.

Schäfer. Zwinger. Diejenigen Zuchtkollegen, welche sich noch nicht gemeldet haben, wollen ihren Fragebogen alsbald ausgefüllt einsenden.

Bad Teinach



Mekelsuppe

am kommenden Samstag u. Sonntag bei Qualitätsweinen, Dinkelacker Märgen und Bock

Hierzu ladet höflichst ein H. Hofmeischer.

Altburg



Am Sonntag, den 16. Nov. 1930, findet im

Saalbau Rentschler große

Tanz-Unterhaltung

statt. Hiezu laden freundlichst ein Kapelle Schau der Besitzer

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Neubulach belegenen, im Grundbuch von Neubulach Heft 243 Abteilung 1 Nr. 1 und 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Sohn Georg Reutter, Hofners in Neubulach eingetragenen Grundstücke

Gebäude Nr. 127, 71 qm Wohnhaus, wovon 13 qm auf der Stadtmauer ruhen, 16 qm Holzremise und 2 a 33 qm Hofraum, auf der Burg, belastet mit Baubeschränkung und Wohnungsrecht,

Parz. Nr. 144, 20 a 44 qm Baumwiese in der Binne, Wert nach der gemeinberäthlichen Schätzung vom 29. Oktober / 6. November 1930 u. a. von

Gebäude Nr. 127 mit Zubehör 6200 RM. Parz. Nr. 144 1500 RM. am Samstag, den 3. Januar 1931, nachm. 1 Uhr auf dem Rathaus in Neubulach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Okt. 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 12. November 1930. Kommissär Bezirksnotar Hirth.

Mein Lager in Stoffen und Fertigwaren ist durchweg neu sortiert. Die Preise aller Waren sind entsprechend den heutigen Einkaufspreisen berechnet und sind je nach Artikel 10-25% niedriger wie letztes Jahr.

Nachdem die Preise für Webwaren seit 1928 dauernd gesunken sind, kann mit weiteren nennenswerten Preissenkungen nicht mehr gerechnet werden.

Ich rate daher, die jetzigen günstigen Preise zur Deckung des Bedarfs zu benutzen.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.



Gasthof und Café z. Schwane

Samstag und Sonntag

Gans- und Reheffen

wozu höflichst einladet

Otto Krebsler und Frau.

Bad Teinach

Ihre Vermählung zeigen an

Wilhelm Roller

Else Roller geb. Frank

Kirchliche Trauung 15. November 1 Uhr.

Schmieh

Samstag u. Sonntag halte ich



Mekelsuppe

und lade hiezu höflichst ein,

Michael Lörcher zum „Schönblick“

Hüte - Mützen

in Qualität das Beste, in Form und Farbe elegant, im Preise wirklich billig!



Pforzheim, Westliche 22.

Ziehung garantiert 21.-22. Nov. Dresdner Hygiene-Museum-61 464 Geldgewinne Mark:

- 160000 Höchst- und Hauptgewinn Mark
- 60000
- 30000
- 20000

Losse zu 1 M. 13 Losse 12 M. Porto und Liste 30 Pfg. Glückstaschen mit 5 Losen franko mit Liste 25 Pfg. nur 5 Mark J. Schweickert, Stuttgart Marktstraße 6 und Königsstraße 1 Teleph. 24090, Postcheckkonto. 2055 Hier in allen Verkaufsstellen.

Mäntel Pelze Besätze Frauenkragen usw.

finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität, zu bekannt billigen Preisen im Pforzheimer Pelzspezialhaus A. u. H. Hilb, Metzgerstraße 21, Pforzheim Umänderungen fachmann. u. billig, Zahlungsersl. gestattet.

LUGER

Preis-Abbau!

Prima Brotmehl 5 Pfd nur 90 Pfg.

Feinstes Weizenmehl 0 5 Pfd. 1.30

Älterfeinstes Blütenmehl 00 5 Pfd. 1.40

Schneemauf-Salat 1 Pfd. Dose 45 Pfg.

Bismarck-Heringe Röllmöpfe

Rotwein 1 Liter 59 Pfg.

5% Rabatt

Wozu Sie ein neues Chaiselongue für Ihr gebrauchte Sofa haben bei Fr. Hennefarth, Postfermöbellager.

Einfamilien-Haus mit Garten

(Neubau) auf dem Lande, verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Carl Herzog Eisenhandlung



Rohlenfächer Rohlenkasten Rohlentüffel Rohlenparer Ofenschirme Ofendleche Ofenvorleger Feuerhaken Ofenschäufeln Verdampfschalen

Calw, Lederstr.

Methodistkapelle Calw im Zwinger.

Sonntag, den 16. November 1930, nachm. 2 1/2 Uhr

Erntedankfestfeier

mit Sprechchor, Ansprachen, Chören und Aufführung der Erntedankfest-Kantate von A. Rückert. Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei.

Badischer Hof / Calw

Sonntag, abends 8-12 Uhr

Großer TANZABEND

Klavier, Viol., Saxoph. und Schlagzeug Ausgeführt von der Kapelle SATTLER, Pforzheim. Fröh. Mitglied der Kurkapelle von Bad Liebenzell.

Achtung! Achtung!

Neuhengstett

Lekter Herbsttanz!

Sonntag, den 16. November

findet im Gasthaus zum „Röble“ eine

Tanz-Unterhaltung

statt. Hiezu laden höflichst ein

die Kapelle: M.R.N. der Def. Emil Nyasse.

Igelsloch

Am kommenden Sonntag, den 16. November 1930, findet im Gasthaus zum „Röble“

Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladet die Kapelle.

Gleichzeitig halte ich

Mekelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Friedrich Schwämme zum „Röble“.

Radfahrerverein „Wanderlust“ Oberkollbach

Der Verein hält am Sonntag, den 16. November 1930, im Gasthaus z. „Lamm“

Herbstfeier

ab, verbunden mit Theateraufführungen und Gabenverlosung.

Beginn abends 6 Uhr.

Freunde und Gönner unserer Sache sind herzlich eingeladen. Der Verein.

Gegen Rote der Hände

und des Gesichts sowie unedle Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiche verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese matte Creme wunderbar voll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem tauschlich gepflanzten Frühlingstrauch von Weibchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube 60 Pfg. und 1 Ml. Weibchen unterliegt durch Leodor-Ebel-Cellie, 60 Pfg. das Stück. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Most-Rosinen

schwarze

Cypro eingetroffen

Pfannkuch

Bieh-, Pferde- und Schweinemarkt in Weiberstadt

am Montag, den 17. November 1930. Beginn des Schweinemarktes um 1/8 Uhr, des Viehmarktes 1/9 Uhr.

Stadtschultheißenamt: Schüßler

Erst... Täglich... der So...
a) im... die Sel...
b) im... die Sel...
Auf... komm...
für... kann... über...
für...
M...
Ein... Di...
Zu...
Arbeits...
rung wir...
betont ei...
sehung...
a. fort: A...
Borgänge...
Zwang in...
den. In...
wickelung...
werden, d...
tiger aber...
öffentl...
durch die...
deutschen...
sie, die au...
Sie kann...
die sie bill...
öffentl...
den, da...
Einzel...
wenn...
Page D...
sonders a...
tuge volls...
gelöst wer...
Land w...
derer and...
Es fol...
Fortf...
Preise...
nur für...
Ihren Zu...
der ander...
Ich ebenf...
deutlich...
ietages...
Schluß...
halt nur...
stationsst...
nigbetrag...
den Erfol...
aber ist...
teil ein...
wirtsch...
der Pfenn...
werden...
tung, die...
sehr Rech...
Briand...
Zu...
Briand's...
Kammer...
politik...
Außenmin...
wesen sel...
ein-...
Young...
des. Den...
der 107...
sowenig...
Stahlhelm...
als ob für...
der Bertr...
Der M...
Verteidig...
Grenzen...
rüttung...
ein ange...
besteht...
Beifaller...
nach der...
zuschänke...
gonnen, a...
failler Ver...
heute 183...
Mann wer...
feien um...
rückgegan...